

n angefahren

im Parkplatz des Globus-SB-Wa- ist am Freitag um 20.30 Uhr ei- in aus Sinnfall angefahren und atte nach Polizeiangaben einen le Box geschoben. Als sie aus vom Peugeot eines 72-jährigen er vermutlich mit nicht ange- Richtung des Haupteingangs Auto erfasst, stürzte zu Boden ie wurde mit dem Rettungswa- usen gebracht. (re)

VEREINEN

n Lichenroth

Am Samstag, 15. November, rbands „Borderline“ und „Tres ute-Band im Holzenplotz beim i Lichenroth. Einlass ist ab ot es die Jahreshauptversamm- (re)

Kampagnestart

lverein Dippegucker Brachtal mber, zum Start in die neue hafftshaus in Schlierbach ein. m 11.11. zeigen die Dippegu- m aus Büttentreden, Show- und i einen Vorgeschmack auf die bietet. Einlass ist ab 19 Uhr, 20.11 Uhr und der Eintritt ist nor Buben, zudem gibt es eine (re)



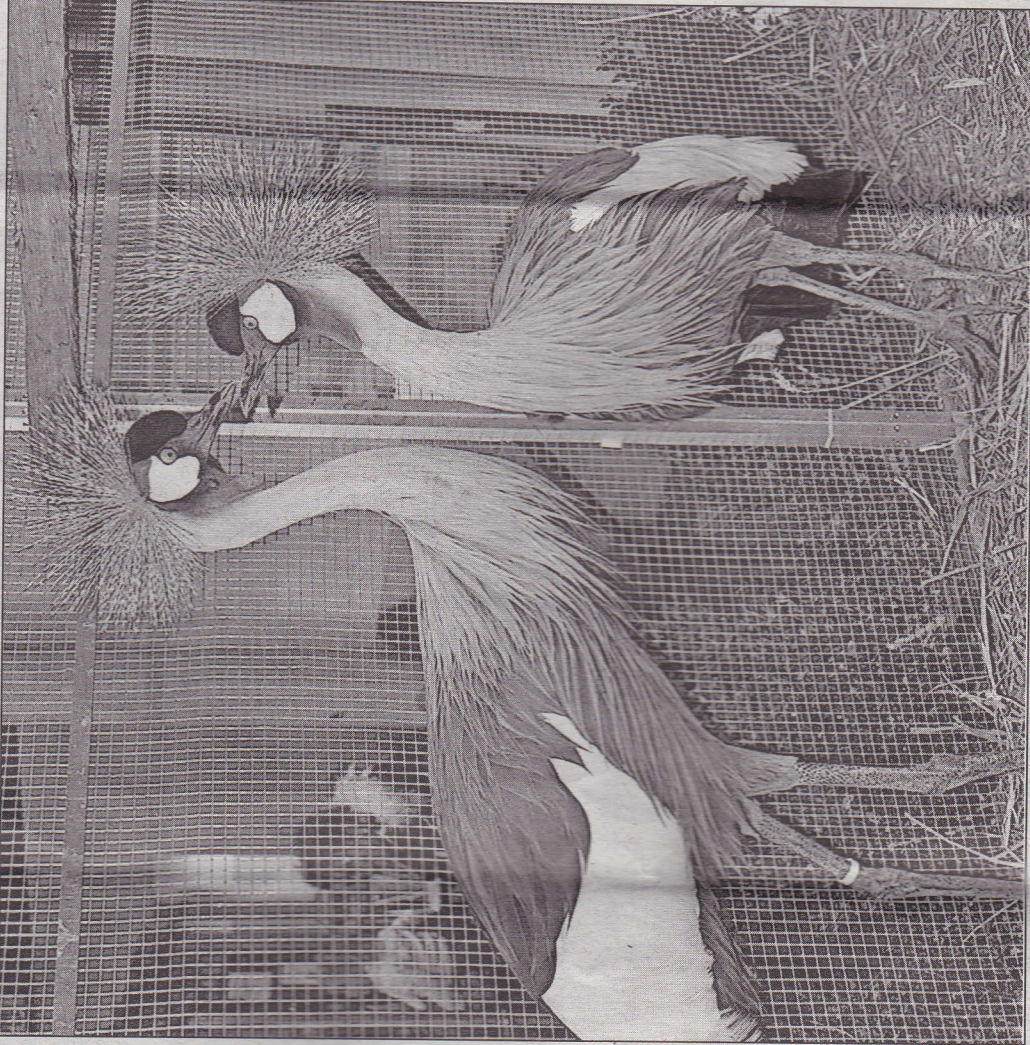
Vom Kakadu bis zum Kranich

Bunte Vogelschau des Kinzigtaler Vogelzucht- und Schutzvereins im Wächtersbacher Bürgerhaus

Wächtersbach (ae). Vo- gelarten fast aller Kontinente der Erde präsentierte der Kin- zigtaler Vogelzucht- und Schutzverein am Wochenende in seiner großen Vogelschau in der Heinrich-Heidmann- Halle. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Ausstellung auf der Präsentation der eher seltenen Vogelarten, die bei den Züchtern des Vereins in der Nachzucht sind.

Seit 1985 besteht nun der Kinzigtaler Vogelzucht- und Schutzverein und zählt inzwi- schen 55 Mitglieder. Ein knap- pes Dutzend davon zeigte in der Schau über 300 Vögel aus 58 Arten, wobei wieder großer Wert auf die Präsentation ge- legt wurde.

Waren früher Vogelschauen eher das Aneinanderreihen von kleinen Käfigen, so sind heuti- ge Vogelschauen schon eher ei- nem Besuch in einem kleinen Zoo vergleichbar. Die Vereins- helfer hatten mit viel Liebe zum Detail die groben Schau- kästen und Präsentationsge- he im Saal installiert und boten den vielen Besuchern der Schau damit gute Einblicke in die Lebensräume der Vögel. Ka- narien und Sittiche wurden in Großgruppen gezeigt, Papagei- en und andere Exoten in Groß- volieren präsentiert. Verschie- dene Waldvögel waren in Le- bensraumvolieren zu bestau- nen, wobei dann oben Wildtau- ren in den Ästen schnäbelten und am Boden Rallen, Enten und Perlhühner verschiedene Arten wuselten. In der nächs- ten Voliere thronten braune



Hellgraue Kronenkraniche lassen ihre Balzrufe erschallen.

(Foto: Geschwindner)

auf dem Smartphone festgehal- ten wurde. Rotflügel- und Pen- nantsittiche aus Australien, Graupapageien aus dem Kon- go, aus Asien japanische Mövchen, Webervögel und Schwarzköpfechen aus Afrika, Magellanzeiße aus Südameri- ka, Ziegensittiche aus Neusee- land, Stelzenläufer aus Mittel- amerika oder der Bronzekeibitz von den nordeuropäischen Kü- sten, die Artenvielfalt war be- eindruckend.

Einige der Züchter sind mit der Nachzucht von Arten be- schäftigt, die in ihrer ursprüng- lichen Heimat bereits ausge- storben sind und nun in Zucht- programmen erhalten werden. So zeigte der Züchter Winfried Grauel seltene Exemplare des Kapuzinerzeigs, der in seiner Heimat im Norden von Süd- amerika längst ausgestorben ist.

Einer der Stars der Vogel- schau war sicher der Gelbhau- ben-Kakadu „Elfriede“, der Hausvogel von Vereinschrift- führer Helmut Lipsewers. „El- friede“ durfte sich in der Schau frei bewegen, ist sie doch auf ihren Halter geprägt und folgt ihm stets durch den Raum. Kleine Flugschaueinlagen sorg- ten bei den Besuchern für Be- geisterung, und einige Kinder durften „Elfriede“ auch mal auf die Hand nehmen. Mit der dies- jährigen Vogelschau hat der Kinzigtaler Vogelzucht- und Schutzverein die Messlatte wieder sehr hoch gelegt und man darf auf die Jubiläums- schau im nächsten Jahr zum 30- jährigen Bestehen des Vereins gespannt sein.

lautstarken Balzgehebe formte sich zum melodischen Brum- men der rote Kehlsack zum zit- tern den Herzton aus, was bei den Besuchern für schiere Be- geisterung sorgte und vielfach

pageien, und gelegentlich tön- te der dunkle Balzruf der grau- en Kronenkraniche durch den Raum. Die aus Afrika stammenden Kronenkraniche präsentierten sich bestens, und beim Ohrfasane im Geäst, während am Boden weiße Seidenhühner im Laub scharrierten. Der Raum war erfüllt vom singenden Träl- lern der Kanarien und Sittiche, den krächzenden Rufen der Pa-

Paradies für Bücherwürmer